



Verhalten war sehr verletzend

Zum Artikel „Linden-Aktivist:innen stören Ortstermin“: Seit wir als Behindertenrat die vielfältige, nicht immer leichte Arbeit übernommen haben, streben wir an, den Menschen mit Behinderung das Leben zu erleichtern. Zur barrierefreien Gestaltung gehören die Gebäude, die Straßen, einfach das gesamte Umfeld im Wohnbereich der Menschen; ebenso aber die Bedarfe der einzelnen Personen, die uns hilfesuchend anrufen oder die Sprechstunde besuchen, zu unterstützen.

Zusätzlich lebt die Stadt vom Tourismus, auch hier müssen die Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Denn was für die Mitbürger gut ist, dient auch den Touristen! In Lübeck gibt es eine Reihe von Initiativen, zum Beispiel das Lübeck und Travemünde Marketing, das auf verschiedene Weise dieses Ziel verfolgt. In langsamen Schritten erreichen wir auch dieses oder jenes. Es dauert leider oft sehr lange und zwingt uns, uns in Geduld zu üben.

Zu der Sitzung des Behindertenrates am 27. Juli habe ich die Herren Drever, Langenkämper und Trüper eingeladen, um verschiedene Einzelheiten zu besprechen. Hier verabredeten wir wegen des Umbaus der Untertrave eine Ortsbegehung.

Das plötzliche Auftauchen von Aktivist:innen verhinderte eine sachliche Besprechung. Ich hatte den Eindruck, dass man uns nicht zuhören wollte! Zu einer Erklärung kam ich kaum zu Wort. Die Emotionen schlugen hoch! Erregte, laute Beschimpfungen hinderten uns an jeglicher Antwort. Leider war ein sachliches, ruhiges Wort kaum möglich. Dieses Verhalten hat uns erschreckt und war im Ganzen sehr verletzend.

Unser Ziel ist immer noch: die Barrierefreiheit des Umbaus der Untertrave! Erst in diesem Zusammenhang ging es in zweiter Linie um die Bäume: Nach dem uns das gärtnerische, fachmännische Vorgehen erklärt wurde, schlossen wir uns der Notwendigkeit an, neue Bäume zu pflanzen. Die alten Winterlinden heben immer wieder Steine an oder brechen gegossenes Pflaster auf. Die Forderung von Frau Fischer nach rauen Platten, die ein Ausrutschen unmöglich machen, kann ich allerdings nur unterstützen! Für die Erstellung der barrierefreien Untertrave ist uns die Wahl der Bäume eigentlich egal (Persönlich würde ich jedoch für die deutsche Winterlinde stimmen).

Erika Bade, Behindertenbeauftragte